

Alte Schulden



TEIL I : Yohan

„Ei der Dijk!“

Überschwenglich nehme ich die frohe Kunde von Henochs Abdankung und der damit verbundenen Exklusivrechte für den Transport der geladenen Gäste für die Frysen auf. „Da lässt sich doch so mancher Goldring verdienen, und ich sehe Descaer mal wieder.“

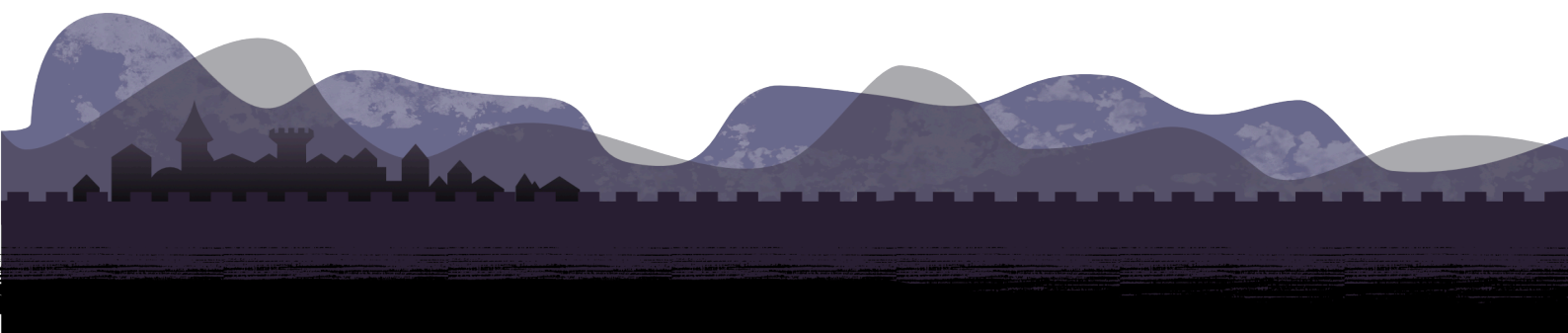
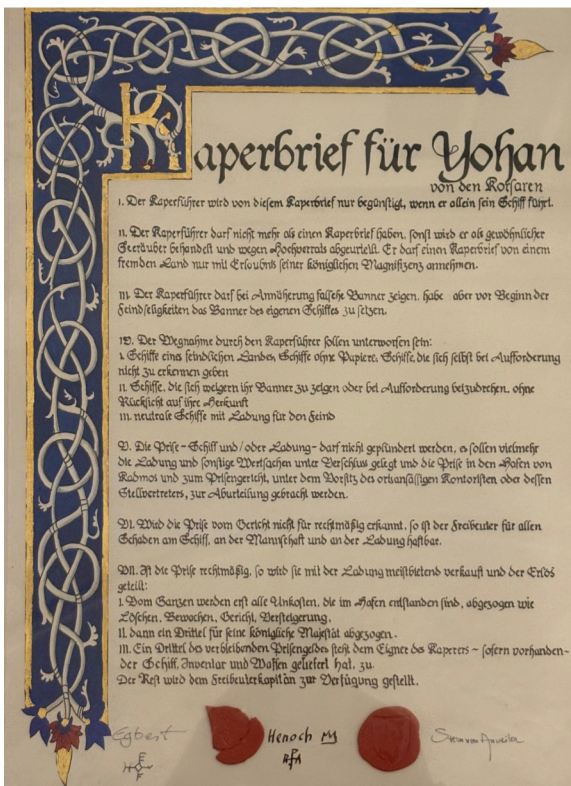
[Yohan – damals noch bei den Korsaren von Samarak – hat von Henoch einen höchst zweifelhaften „Kaperbrief“ für das Aufbringen der clanthonischen Flotte erhalten, bei dem die Beute zu 99% beim Hafenmeister in Descaer zu entrichten war. Schönen Dank nochmal!]

Aber das erfordert einige Vorbereitungen. Da kommt mir schnell der Gedanke, dass Informationen Gold wert sein können. „Tulox!“, schießt es mir in den Kopf. Eine weitere großzügige Spende an seine Schule Sindras und ich könnte noch einige von seinen „Vögelchen“ verpflichten. Das hat sich schon einige Male bewährt. Relativ zentral auf der Alten Welt lässt sich sicher einiges erfahren. Daher muss ich nach Mocosch, wo aber die Korsaren – das Haus Marradi, mein altes Haus – die Hafenverwaltung innehaben. Vorsicht ist geboten! Sie jagen mich noch immer...

Und ich kann meiner Ziehtochter Mary ein wenig unter die Arme greifen, sofern sie das noch braucht.

So nehme ich via Tulox' Schiffsjungen Kontakt über die Traumebenen zu Tulox auf. Wie das funktioniert? Keine Ahnung! Ich lasse mitteilen, dass ich ihn gerne persönlich sehen möchte und er mich nach Mocosch schmuggeln lassen muss...

Thorsten Schomakers
Dezember 2025



Alte Schulden



Teil II: Tulox

Trauminformanten Alltag

Es ist Mitternacht in Mokosch. Ich liege bequem in meiner Schlafstatt und wandere über die Traumebenen. Einem Informanten nach dem anderen auf der Alten Welt statte ich einen Besuch ab in seinen Träumen. Schließlich wende ich mich Gendrhys zu. Wie alle meine Informanten ist er ein ehemaliger Schüler der Schule Sindras. Ich hatte ihn meinem Freund Yohan ter Dijk empfohlen. Seitdem arbeitet er als Schiffsjunge auf Yohans Kogge. Er sammelt für mich und Yohan Informationen, verbessert zugleich seine akrobatischen Fähigkeiten an Bord und lernt etwas Nautik und Navigation.

„Wenn er sich so geschickt anstellt, wie in der Schule, könnte er es zum Steuermann bringen.“ denke ich, bevor ich mich in Gendrhys Traum begeben.

„Gendrhys, ich grüße dich! Gibt es etwas Neues?“ frage ich, während ich mich umsehe. Wie immer bin ich fasziniert von Gendrhys Fantasie und seiner wirren, sprunghaften Art zu träumen.

„Herr Tulox, es ist mir eine Ehre! Herr ter Dijk möchte mit Euch sprechen, und zwar in Mokosch. Er sagte, Ihr wüsstet dann schon Bescheid.“

„Danke Gendrhys. Bitte gib Herrn ter Dijk weiter, dass ich mich um alles kümmere. Lass mich wissen, wenn er ankommt. Sonst noch Neuigkeiten aus den Häfen?“ frage ich wie üblich nach.

„Nein, dieses Mal nicht. Das mit König Henoch wisst ihr ja sicher schon?“

„Ja, danke. Gehab dich wohl und richte Grüße aus“, beende ich das Traumgespräch.

Ich erwache bei Morgengrauen und treffe Vorbereitungen für Yohans Ankunft. Die Korsaren verwalten den Hafen und er ist noch immer vogelfrei. Ich muss ihn also reinschmuggeln. Ich besorge einheimische, einfache und weite Kleidung.

Ein paar Tage später besuche ich Gendrhys erneut im Traum, und er teilt mir Ort und Zeit mit.

Am angekündigten Tag empfangen wir Yohan etwas außerhalb der Stadt. Wir umarmen und begrüßen uns herzlich.

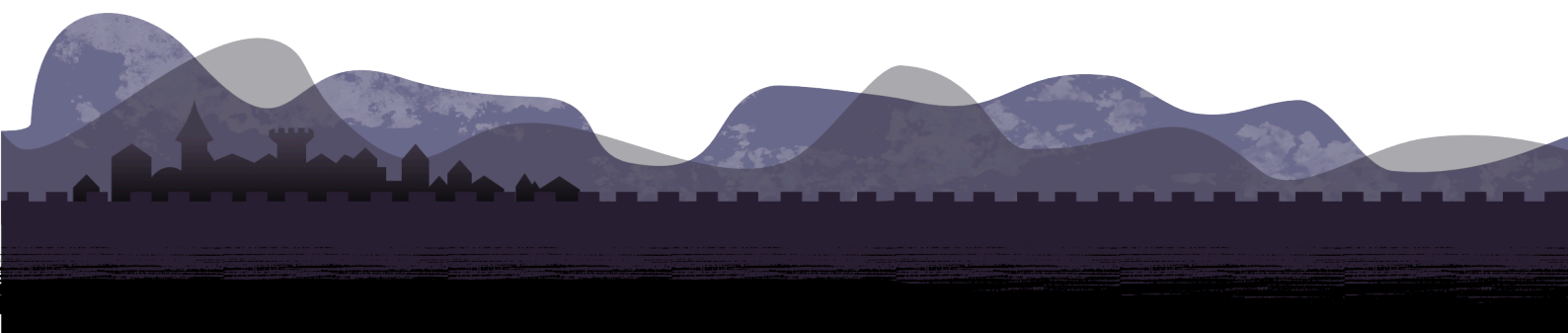
„Mensch Tulox, schön dich zu sehen.“

„Ganz meinerseits. Ist ja schon 'ne Weile her ...“

Plaudernd wandern wir auf Umwegen durch die Stadt zur Schule, wo ich Yohan ein Quartier bereitet habe. Etwas später sitzen wir gemütlich bei Traumfeuer zusammen und erzählen uns Geschichten.

„Wie du vielleicht schon gehört hast, tritt der König von Clanthon ab, und er plant eine große Feier. Aus alter Verbundenheit hat Henoch uns Frysen mit dem Transport beauftragt, und ich würde hier gern einen kleinen Stützpunkt haben wollen. Dafür müsste ich mit einem der Stadträte sprechen – einem gewissen Vicha“, eröffnet Yohan seine Bitte.

„Aye, das hab ich auch schon mitbekommen. Und aye, den Vicha kenne ich. Aber Achtung!“





Das ist ein intelligenter Mann mit Hintergedanken.“

„Ach, das ist mein kleinstes Problem. Die Korsaren machen mir viel mehr Sorgen ...“, antwortet Yohan.

„Kannst du meiner Ziehtochter noch etwas zukommen lassen?“ fragt Yohan und drückt mir zwei schwere Beutel in die Hand.

„Mary? Die Marradi? Klar, gerne doch!“ hake ich nach.

„Dies ist für dich, beziehungsweise deine Schule, und dieser hier für Mary. Und es wäre ganz gut, wenn du mir hier in Mokosch noch ein oder zwei Schüler an die Hand geben könntest“, ergänzt Yohan.

„Trauminformanten? Hier in Mokosch? Hier nutzen sie dir doch nichts!“ wundere ich mich.

„Nein. Also ja, hier in Mokosch. Aber ich meine Schüler, die für mich ganz normal Informationen sammeln und mir berichten während meiner Anwesenheit. Ohne in die Träume zu gehen. Ich möchte alles wissen über den Stadtrat, die Situation von Henoch und allgemeines Stadtgeflüster“, korrigiert Yohan.

„Ach so. Sicher. Ich habe immer ein paar Schüler, die sich etwas dazu verdienen möchten. Ich werde alles einrichten“, schliesse ich.

Wir umarmen und verabschieden uns in die Nacht. Am nächsten Morgen schicke ich einen Boten zum Stadtrat Vicha.

Axel Wille & Thorsten Schomakers
März 2026

